

Militärwettkämpfe Schaffhausen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **13 (1937-1938)**

Heft 22

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-709984>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ihre Kommandanten in Friedenszeit eigentlich mehr Armeeeinspektoren waren. Die Masse der sog. Schwere Artillerie gehörte vielmehr zu den Armeetruppen, d. h. zu den Truppen der Armeeleitung. Nach der neuen Truppenordnung sind nun die Armeekorps derart gebildet, daß sie eine möglichst zusammenhängende Grenzfront umschließen und zu deren Verteidigung die notwendigen Mittel haben. Das bedingt Zuteilung von Artillerie — natürlich vor allem von schwerer Artillerie. Durch die vorgenommene Zuteilung an die Armeekorps besteht eine Armeeartillerie jetzt nicht mehr; es steht der Heeresleitung jedoch jederzeit frei, die Artillerie des einen oder andern Armeekorps oder doch Teile derselben — je nach der Lage — als Armeetruppen zu verwenden.

An die Stelle der bisherigen, aus Abteilungen mit Pferdezug (Schwere Feld-Haubitzen) und solchen mit Motorzug (Schwere Motor-Kanonen) gebildeten Schwere Artillerie-Regimenter sind nun einheitliche Schwere Haubitzenregimenter (zu 4 Batterien) und einheitliche Schwere Motor-Kanonen-Regimenter (zu 4 Batterien) getreten. Die neuen Armeekorps verfügen über je 2—3 Regimenter solch schwerer Artillerie.

1. A.K. = 1 Sch.Mot.Kan.Rgt. und 1 F.Hb.Rgt.,
2. A.K. = 1 Sch.Mot.Kan.Rgt. und 1 Sch.F.Hb.Rgt.,
3. A.K. = 1 Sch.Mot.Kan.Rgt. und 1 Sch.F.Hb.Rgt. und 1 F.Hb.Rgt.

Leider war es nicht möglich, die gesamte Korps-Artillerie zu motorisieren, was im Hinblick auf die Art ihrer Verwendung unbedingt wünschbar wäre. Der Bedarf an Motorfahrzeugen — besonders für die neu aufzustellenden Fliegerabwehr-Batterien — ist derart groß, daß die im Lande vorhandenen Motorfahrzeuge für eine vollständige Motorisierung der Korpsartillerie und für die nötigen Reserven nicht ausreichen. Diese Motorisierung wird aber neben dem Ersatz für die nicht sehr leistungsfähigen Feldhaubitzen eine Aufgabe der nächsten Jahre sein.

*

Gleichzeitig mit der neuen Organisation erhält die Artillerie auch teilweise neues Material. Die Bewaffnung der Gebirgsartillerie mit der neuen Bofors-Kanone wird 1938 abgeschlossen. In absehbarer Zeit erhalten auch die 10,5-cm-Schweren-Motor-Kanonen-Batterien der Divisionen ihre Geschütze. Ueber diese neuen Waffen wurde kürzlich in diesem Blatte berichtet.

*

Die Bestände der Regimentsstäbe und der Batterien sind nur unwesentlich verändert worden, während diejenigen der Abt.-Stäbe nahezu verdoppelt worden sind. Die Anzahl der Telefonsoldaten wurde bei den Pferdezug-Batterien im allgemeinen erhöht (auf 16—20); bei den motorisierten Batterien wurde sie leicht vermindert (auf 13). Dazu ist die Zuteilung von Funkerdetachementen an die Stäbe vorgesehen. Neu sind auch die bei den Stäben eingeteilten Gasoffiziere und die Gastrupps. Für die Feldartillerie neu ist im weitern die Aufstellung einer Feldartillerie-Munitionskolonie im Rahmen der Abteilung. In dieser werden die Munitionszüge der Batterie — also je 6 Caissons pro Batterie — zusammengefaßt, wodurch die Batterien auf dem Marsch an den Feind und im Gefecht wesentlich entlastet werden. Im Gegensatz zu dieser Entlastung der Feldbatterien steigt bei der Gebirgsartillerie der Batteriebestand um 60 Mann und 30 Tiere, weil hier die neuen Geschütze vermehrte Bedienungsmannschaften und mehr Transporttiere erfordern. Der Mannschaftsbestand der Schwere Motor-Kanonen-Batterien vermochte der leichteren Bedienung

der 10,5-cm-Kanonen wegen etwas herabgesetzt zu werden.

*

Auf die beschriebene Art und Weise hat unsere Armee nun auch hinsichtlich der Artillerie eine Organisation und eine Gliederung erhalten, die sich mit moderner Auffassung deckt und besonders unsern Bedürfnissen besser entspricht. Mit der Form allein ist es aber nicht getan. Eine gute Organisation verpflichtet uns vielmehr, ihr durch ernste und straffe Arbeit den Inhalt zu geben, der sie — im Hinblick auf das Ziel « Kriegsgenügen » — erst in ihrem vollen Werte zu zeigen vermag.

Militärwettkämpfe Schaffhausen

Den Militärwettkämpfen vom 25./26. Juni in Schaffhausen war ein voller Erfolg beschieden. Es meldeten sich über 500 Konkurrenten aus allen Teilen der Schweiz und unter ihnen sah man auch eine schöne Zahl Landwehr- und Landsturmmänner. Die Wettkämpfe umfaßten einen Vierkampf bestehend aus Schwimmen über 300 m, Schießen (20 Schüsse auf bewegliche Mannscheiben), Hindernislauf und einem Geländelauf über 4000 m durch kupertes Gelände. Gegen 100 Mann wagten sich an diesen Vierkampf heran, der hohe Anforderungen stellte.

Am Sonntag starteten die Offizierspatrouillen und die Unteroffizierspatrouillen, die Einzelwettkämpfer für den Geländelauf und die Kavalleristen zu einem Patrouillenritt. Die größte Beteiligung wies das Militärradrennen über 64 km auf, zu dem gegen 140 Fahrer gemeinsam starteten.

Während die mannigfaltigen Einzel- und Gruppenwettkämpfe ausgetragen wurden, hatte man Gelegenheit, das leichte und das schwere Maschinengewehr, die Infanteriekanone, den Minenwerfer, die 20-mm-Flugabwehrkanone Oerlikon und ein 7,5-cm-Feldgeschütz in nächster Nähe zu besichtigen. Eine Militärstaffel von 7 Flugzeugen erfreute durch präzises Staffelexerzieren. Um der Bevölkerung die verschiedenen Waffen und ihre Verwendungsmöglichkeiten zu zeigen, wurde ein kurzes *Gefechtsexerzieren* mit blinder Munition vor-demonstriert. Einen gewaltigen Eindruck hinterließen die in Gruppen zum Tiefangriff herunterstoßenden Kampfflieger.

Beste Resultate der Wettkämpfe.

Einzel-Wettkämpfe (Wettmarsch und Hindernislauf): 1. Beer Max, Kpl. Stab I. R. 31, 1.58.13. 2. Stähli Karl, Füs. II/61, 2.00.13. 3. Leuthold Alfred, Kpl. II/11, 2.06.14. 4. Greber Ernst, Mit. IV/62, 2.06.32.

A. Landwehr: 1. Gefr. Siegrist Josef, II/185 Terr., 2.10.14. 2. Grzw. Wittlinger Ernst, II. Kreis, 2.15.04.

B. Landsturm: 1. Füs. Boshard Jakob, Gz., 2.29.55. 2. Büchser Büber Josef, IV/157 Terr., 2.31.07.

Radrennen: 1. Rdf. Schmid Emil, II/5, 2.31.56. 2. Rdf. Ledermann Ernst, I/4, 2.31.56.4. 3. (disqual.) Gefr. Schelbert Jos., III/4, 2.33.11.2. 4. Rdf. Schmid Engelbert, 26, 2.35.11.5.

Vierkampf. Gruppe Gewehrtragende: 1. Wißmann Otto, Kpl., 44,5 Punkte. 2. Wolf Oskar, Kpl., 47 P. 3. Tischhauser Hans, Kpl., 56,5 P. 4. Maurer Emil, Wm., 59 P.

Gruppe Faustfeuerwaffen: 1. Stiefel Viktor, Pol., St. Gallen, 18 Punkte. 2. Oblt. Ruedlinger E., I/81, 20 P. 3. Lt. W. Meyer, II/37, 22 P. 4. Adj.Uof. Homberger Enrico, Feldpost 6, 29 P.

Offizierspatrouillen: 1. Oblt. Leu Erwin, III/61; Zeit: 3 Stunden 18½ Min. 2. Lt. Fischer Max, II/54; Zeit: 3 Stunden 47½ Min.

Unteroffizierspatrouillen: 1. Fw. Busenhard E., I/7, Tamb. Ulrich R., I/7, Füs. Schlatter W., II/6, 87 Min. 51 Sek. 2. Wm. Schöb K., I/61, Lmg. Hauser E., I/61, Neidhart, I/61, 96 Min. 56 Sek.

Literatur

Kartenlesen und Skizzieren. *Gustav Däniker*, Oberstleutnant, Kommandant der Schießschulen. Fünfte durchgesehene und ergänzte Auflage. Mit 51 Abbildungen. Verlag Buchdruckerei a. d. Sihl A.-G., Zürich. 1938.

Das Werk ist schon in seiner vierten Auflage ergänzt worden durch eine Abhandlung über das Skizzieren, die in den ersten Auflagen noch fehlte. Jedermann, vor allen Dingen jeder Unteroffizier und Soldat, kommt im Militär- und Zivil-